



Kajol wird für ihre besonderen Leistungen geehrt. Ihr Notendurchschnitt entspricht einer 1,0 im deutschen Schulsystem



LEBEN MIT PERSPEKTIVE

BANGLADESCH Welche Chancen sie im Leben wohl haben wird? 2011 ist Kajol ein fröhliches fünfjähriges Mädchen. Sie versteht noch wenig von den Fragen und Schwierigkeiten, die ihre Eltern haben. Ihr Vater ist Tagelöhner und verdient sein Geld auf den Feldern anderer Landbesitzer. Er hat fünf Kinder zu versorgen. Die Familie besitzt nur das Stück Land, auf dem ihr Zuhause aus Bambus und Wellblech steht. Die Hilflosigkeit, wenn seine Kinder sich nicht satt essen können, ist für Kajols Vater kaum zu ertragen. Dennoch hält er an Jesus fest und geht regelmäßig fünf Kilometer zu Fuß in die kleine nächstgelegene Gemeinde. Über den Pastor erfährt er von den Kinderdörfern in Dinajpur und entscheidet sich, seine jüngste Tochter dort hinschicken. Sie soll lesen und schreiben lernen und da-

mit eine Perspektive für ihr Leben bekommen. Und so geschieht es: Kajol darf zur Schule gehen, und ihr Vater arbeitet weiterhin sehr hart, um seine Kinder bestmöglich zu unterstützen. Elf Jahre später schließt das Mädchen die zehnte Klasse mit einem ausgezeichneten Zeugnis ab. Nicht nur der Wunsch nach einer guten Schulbildung ging in Erfüllung. Kajol hat sich zu einer jungen Frau entwickelt, die an Jesus glaubt und in der Gemeinde sehr engagiert ist. Sie liebt es, Kinder in der Jungschar zu unterrichten und leitet das Musikteam. Die junge Bangladescherin hofft, dass sie eine Ausbildung zur Krankenschwester machen kann, um auch anderen Menschen zu helfen, so wie ihr geholfen wurde. Betest du mit, dass Kajols Wunsch wahr wird?

• **Benedikt & Verena Tschauner**

VON HERZ ZU HERZ

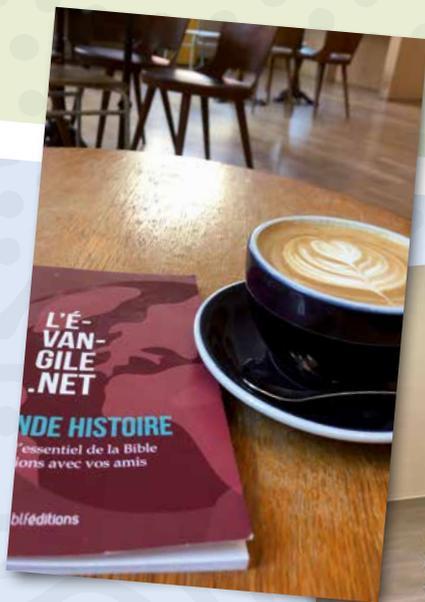


DEUTSCHLAND Im Sommer 2022 zogen meine Familie und ich nach Rostock, mit dem Wunsch, dass die Menschen hier Jesus kennenlernen. Zusammen mit einer gläubigen Freundin aus der Nachbarschaft rief ich die „Schwesterherz-Treffen“ ins Leben. Ganz praktisch sieht das so aus, dass sich seit Februar rund acht Frauen – teilweise mit Kindern – einmal in der Woche bei uns zu Hause treffen. Wir fragten Frauen, die

uns auf dem Herzen lagen, ob sie Interesse hätten. Schnell spürten wir ihre riesige Sehnsucht nach tiefen Gesprächen und aufrichtigen Freundschaften. Die unterschiedlichsten Frauen kommen nun zusammen: ohne und mit Migrationshintergrund, Christinnen und Besucherinnen, für die der Glaube an Jesus noch gar keine Rolle spielt. Was wir erleben, löst bei mir jede Woche aufs Neue innerliche Freudenschreie aus. Es ist so, als ob Gott ganz persönlich Herzensverbindungen zwischen uns schafft. Wir weinen und lachen zusammen, tauschen uns über Herausforderungen und Probleme aus, teilen unsere Gedanken über Gott und die Welt. Wir sind füreinander da. Immer wieder sagen die

Teilnehmerinnen, dass sie so dankbar für diese Zeiten sind und sich wohlfühlen. Meine Freundin und ich können das nur bestätigen, denn wir erleben viel Wertschätzung in der Runde. Sehr offen können wir über unseren Glauben sprechen, der uns so wichtig ist und bieten Gebet an. Nach den Treffen sind wir ebenfalls ermutigt und gestärkt. Immer wieder überrascht uns Jesus mit großartigen Gesprächen und seiner Liebe, die in unserem Wohnzimmer von Herz zu Herz hüpfet. Er überwindet Sprachbarrieren, Altersunterschiede und verschiedene Lebensformen. Wir beten, dass die Frauen erleben, wie groß Gottes Liebe ist und dass sie ihn ganz persönlich kennenlernen können. Vielen Dank, wenn du unsere Gemeindegründung unterstützt!

• Ilonka Köpke



WIE IST GOTT?

FRANKREICH Ich freue mich auf den Familienbrunch. Bei dieser Gemeindeveranstaltung für Erwachsene und Kinder essen wir gemeinsam, hören einen Gedankenanstoß, tauschen uns in Kleingruppen aus und spielen miteinander. Diese Woche sind zwei neue Besucherinnen da: eine Christin, die ihre Nachbarin Louise* mitbringt. Ich unterhalte mich mit Louise und erfahre, dass ihre Mutter Muslima und ihre Oma Katholikin ist. Um zu wissen, wie Gott wirklich sei, wolle sie den Koran lesen, und sie interessiere sich auch für die Bibel. Diese Gelegenheit lasse ich mir nicht entgehen. Ich schlage der jungen Französin vor, mich sechsmal mit ihr zu treffen, um anhand des Heftes „Die große Geschichte“ den Inhalt der Bibel zu entdecken. Beim fünften Treffen sehe ich förmlich, wie sie zum ersten Mal das Evangelium begreift. Sie meint: „Das bewegt mich. Es ist schon ein enormes Umdenken, nichts leisten zu müssen, weil es einen Stellvertreter gibt. Doch ich glaube, ich verstehe es.“ Ich bin dankbar, dass Louise weiter dranbleiben will und Interesse am Gottesdienst und einem Jüngerschaftskurs hat. Danke für alle Gebete!

• Debora Fiangoa (geborene Laffin)

*Name geändert

Unser Engagement in ...

Bangladesch: Seit 1974. Mit dem Sozialzweig des einheimischen Gemeindeverbands engagieren sich aktuell vier Missionare in der Förderung benachteiligter Kinder.

Deutschland: Seit 2002 sind unsere Mitarbeiter in Mecklenburg in der missionarischen Gemeindegearbeit und Gemeindegründung tätig.

Frankreich: Seit 1989 in der Normandie und seit 2018 in Westfrankreich. Derzeit engagieren sich elf Missionare in der Gemeindegründung und im Gemeindebau.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

WEGBEGLEITUNG GESUCHT

FINANZEN Warst du schon mal allein in unbekanntem Terrain unterwegs? Dann weißt du, wie wertvoll eine Begleitung ist, die sich auskennt. Aber nicht nur in den Bergen, auch im Alltag ist es gut, wenn man beim „Auf und Ab“ des Lebens jemanden an seiner Seite hat.

Unsere Missionarinnen und Missionare geben ihr Know-how seit 124 Jahren in ganz unterschiedlichen Bereichen gerne weiter. Sie weisen vor allem auf DEN hin, der uns den Weg zum Leben zeigen und mit uns über Berge sowie durch finstere Täler gehen möchte: Jesus Christus.

Danke, dass du das mit deinen Gebeten und Gaben weiterhin ermöglichst!

Herzlich grüßt dich vom Missionsberg



Thomas Haid
Geschäftsführer



Spenden: 3,16 Mio. €*
Vermächtnisse: 0,19 Mio. €*
Noch offen: 12,95 Mio. €

Spendenbedarf 2023: 16,3 Mio. €

*Stand bei Redaktionsschluss

HIER BEWEGT SICH WAS!

Drei Fragen an Christian Danneberg, Gründer von „Lubu Beatz“ in Ludwigsburg:

Das Motto von Lubu Beatz ist „Mehr als Musik“. Was bedeutet das? – Musik verbindet uns und ist unsere Leidenschaft. Aber es geht nicht nur um Musikförderung, wir nehmen die Menschen ganzheitlich wahr. Wir teilen unseren Glauben und sprechen über Jesus. Dadurch bekommen die Leute Wärme und Segen ab.

Was ist für dich das Besondere an Lubu Beatz? – Dass es Lubu Beatz schon zehn Jahre gibt, ist ungewöhnlich für ein Projekt mit jungen Leuten. Ohne die Unterstützung der Liebenzeller Mission, ein großes Geschenk für uns, wäre das nicht möglich gewesen. Diese Kontinuität erstaunt auch unsere Kooperationspartner. Besonders sind zudem die verschiedenen Hintergründe der Jungs und Mädels. Es sind Menschen mit unterschiedlicher religiöser und kultureller Herkunft aus meist bildungsfernen Milieus.

Was motiviert dich in deiner Arbeit? – Der Traum, dass mehr junge Erwachsene, die noch in der Dunkelheit sind, das Licht erkennen, das Jesus selbst ist, und zu neuen Menschen werden.



Absolvierungsfeier und Graduierungsfeier

Herzliche Einladung zur **Absolvierungsfeier der ITA** am 28. Juli 2023 um 19:30 Uhr und zur **Graduierungsfeier der IHL** am 8. September 2023 um 19:00 Uhr im MSZ in Bad Liebenzell.

Nähere Infos findest du unter www.liebenzell.org/veranstaltungen



Neuer Kinderfilm

Mäxis Abenteuer-Reise 5: Mit Gott unterwegs in Sambia

Begleite Mäxi nach Sambia! Dort begegnet er Zebras, Löwen und Elefanten und entdeckt ganz viele merkwürdige Hügel, die aussehen wie kleine Vulkane. Was das wohl ist? Natürlich trifft Mäxi auch die Missionare. Sie helfen dort den Menschen und erzählen ihnen von Gott, Jesus und der Bibel.

Ein Film für Kinder, Jungscharen oder Schulklassen:
www.liebenzell.org/kinderfilm-sambia

Mission im Fokus



Ehepaar Frey in Kasama 1987



Eine Jungcharstunde im Jahr 1992



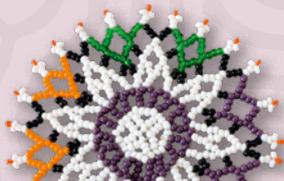
2015 reisten Cornelia und Reinhard noch einmal aus. Sie verbrachten die letzten acht Jahre bis zur Rente in Sambia. Im Juli kommen sie nach Deutschland zurück und freuen sich auf ihre Kinder und Enkel

OHNE WENN UND ABER

SAMBIA Es war uns unabhängig voneinander klar, dass wir „in die Mission“ gehen wollten, als wir unser Leben mit Jesus begannen. Insgesamt haben wir rund 24 Jahre – mit Unterbrechungen – in Sambia verbracht. 1986 reisten wir zum ersten Mal aus und wussten: Wir wollen nicht nur „solange es gut geht“ in Afrika bleiben, sondern so lange wie möglich. Wir haben Gott unser Leben zur Verfügung gestellt – und er hat uns reich beschenkt. 1992 wurde unsere Missionarskollegin Gunhild Rott bei einem Raubüberfall erschossen, als wir gerade in Deutschland waren. Erschüttert fragten wir: „Können wir in dieses Land und zu diesen Menschen zurück?“ Letztlich fanden wir keinen Grund, Gott zu misstrauen und uns nicht mehr auf Sambia einzulassen. Er

hat unsere Liebe zu den Menschen hier erneuert und uns mit unseren Begabungen gebraucht. Es baute uns immer wieder auf und bestätigte unseren Einsatz, wenn Menschen Ernst machten mit Jesus. Wenn jemand wagte, mit der Angst vor den Geistern zu brechen und ganz auf Jesu Macht zu vertrauen. Wenn Menschen mehr von Gottes Wort lernen wollten und sich dadurch verändern ließen. Freilich gab es auch Zeiten, in denen wir am liebsten alles hingeworfen hätten, weil wir Gott und die Welt und vor allem die Sambier nicht mehr verstanden. Aber wir konnten beten: „Vater, du hast uns hierhergeschickt – nun sieh auch zu, dass du uns durchbringst.“ Und das hat er getan!

• Reinhard & Cornelia Frey



Kontakt

Liebenzeller Mission gmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

[instagram.com/liebenzeller.mission](https://www.instagram.com/liebenzeller.mission)

[facebook.com/liebenzellermission](https://www.facebook.com/liebenzellermission)

[liebenzell.tv](https://www.youtube.com/liebenzell.tv)

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle
Redaktion: Maïke Dispensieri, Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 8. Mai 2023
Bildnachweis: B. Tschauner (S. 1), D. Fiangoa (S. 2), M. Wilson, E. Weißschuh (S. 3), Dr. (UNIMW) R. Frey (S. 4), Illustrative Elemente (iStock: 123ArtistImages, cienpies, Easy_Asa, ediebloom, eyewave, markrhiggins, Maximkostenko, micha-klootwijk, pop_jop, PorStock, Samolevsky, stockcam, ulimi)